



Gedenken Altonaer Blutsonntag

Wer AfD wählt,
wählt
FASCHISMUS 17.7
1932
Wehret den Anfängen!
Altonaer
Blutsonntag

17.7 2024
17:00 Uhr

Hamburger Geschichts- und Kulturwerkstatt lädt ein:
**Gedenken an die durch
die Justiz ermordeten Opfer**



August Lütgens Walter Möller Karl Wolff Bruno Tesch

Ort: Hinterhof, Altonaer Amtsgericht
Zugang über Hinterhof Maxbrauer-Allee/Gerichtsstraße



**am Mittwoch, den 17. Juli – 17 Uhr beim Gedenkstein
im Hof des Altonaer Gerichtsgebäudes**
(Zugang Ecke Max-Brauer-Allee / Gerichtsstraße)

*Liebe Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen,
Genossen*

*Angesichts des Erstarrens der AfD und mit ihr der faschistischen
Tendenz wollen wir mit dem Gedenken an den Altonaer Blutsonntag
vom 17. Juli 1932 ein deutliches antifaschistisches Zeichen setzen*

*Ein halbes Jahr vor der Errichtung des Faschismus wurde 1932 in Al-
tona vorexerziert, was Faschismus bedeutet: Terror als Herrschafts-
methode gegen die demokratische Opposition, vor allen Dingen ge-
gen die Arbeiterschaft und Kommunisten. Unter dem Schutz der
Polizei drangen am 17. Juli 1932 über 7.000 Faschisten in das Ham-
burger Arbeiterviertel Altona ein. Die Bevölkerung protestierte hef-
tig. 16 Antifaschisten und Anwohner wurden ermordet, meist durch
Polizeikugeln; 70 schwer verletzt. Auch starben 2 SA- Schergen.*

*Noch zu Zeiten der Republik wurden Ermittlungsverfahren, Verhaf-
tungen und Inhaftierungen von Kommunisten vorgenommen. Ermitt-
telt wurde nur in Sachen Tötung der 2 SA-Leute – nicht wegen der
16 erschossenen Arbeiter aus der Anwohnerschaft! Nach der Errich-
tung der faschistischen Diktatur 1933 wurden vier junge Altonaner
Kommunisten Karl Wolff, August Lütgens, Walter Möller und Bruno
Tesch durch ein Sondergericht angeklagt für Mordtaten, die sie nie
begangen hatten. Sie wurden am 1. August 1933 auf staatliche An-
ordnung ermordet. Die Schandurteile wurden erst 1992 aufgehoben.*

*Wir gedenken mit Lieder, Lebensläufe der vier ermordeten Kommu-
nisten, Gedichten, Erinnerungen, Redebeiträgen ...*

*Die Musikgruppen pepperoni und Zukunftsmusik unterstützen das
Gedenken, wie auch: Detlef Baade, Courage Hamburg, Umweltgewerkschaft
Hamburg, MLPD Hamburg und Inter.Bündnis Hamburg.*

Hamburger Geschichts- und Kulturwerkstatt;
Kontakt: Griesbaum-HH@web.de